

Kletterpflanzen



Bevor man sich aus dem grossen Sortiment für eine rankende Schönheit entscheidet, ist genau zu prüfen, welche Eigenschaften die Kletterpflanze aufweisen sollte. Starkwüchsige Vertreter wie Wilder Wein, Hopfen, Knöterich oder Efeu begrünen sehr schnell auch grössere Flächen. Dabei klettern Wilder Wein und Efeu ohne fremde Hilfe. Sie haben Haftorgane mit denen sie sich am Untergrund festhalten.

Aber auch wenn weniger Platz zur Verfügung steht, braucht man nicht auf die Akrobaten unter den Pflanzen zu verzichten. Es gibt auch schwächer und langsam wachsende Arten. Im Vordergrund stehen hier vor allem Clematis-Sorten.

Einjährige Kletterpflanzen sind wahre Schnellstarter. Im Mai gepflanzt erreichen sie im Nu eine stattliche Grösse. Im Gegensatz zu Efeu können sie sich nicht selber festhalten. Sie benötigen eine Kletterhilfe. Auch bei einjährigen Kletterpflanzen gibt es eine breite Auswahl. Zu den Stars gehören die Schwarzäugige Susanne und die Prunkwinde.

Für ein schnelles Wachstum brauchen insbesondere einjährige Ranker ausreichend Wasser und vor allem reichlich Nährstoffe. Es lohnt sich eine Erde zu verwenden, die sehr gut Nährstoffe speichern kann.



Das Gartenjahr

MÄRZ

Sommerflorarten mit längeren Anzuchtzeiten sind jetzt auszusäen. Um Pilzkrankheiten vorzubeugen, darf nicht zu dicht gesät werden. Nach Keimung und Erstarkung pikieren und an nicht zu warmem Ort (14 – 18° C) weiterkultivieren.

APRIL

Sind Sie mit dem Rasen nicht zufrieden? Nun wäre der optimale Zeitpunkt, um dies zu korrigieren. Häufig reicht eine Düngung und eventuell eine Unkrautbekämpfung aus, um die Situation nachhaltig zu verbessern.

MAI

Nun ist der ideale Zeitpunkt, die im Sommer blühenden Zwiebelpflanzen wie Gladiolen, Iris oder Lilien zu setzen. Bei ergiebigem Frühlingsregen sammeln sich in den Untersetzern und Übertöpfen von Kübelpflanzen grosse Mengen an Wasser. Damit keine Staunässe und Wurzelfäule entsteht sind diese regelmässig auszuleeren.

JUNI

Ende Juni haben immergrüne Pflanzen wie Buchs oder Eibe den ersten Wachstumsschub beendet. Die Zeit ist günstig um die Konturen nachzuschneiden. Eine zweite Möglichkeit bietet sich für diese Arbeit Ende August / Anfang September. Der Schnitt sollte an bedeckten Tagen erfolgen. Nach dem Schnitt Pflanzen regelmässig düngen.

JULI

Die meisten Kräuter erntet man bevor sie blühen und sich Aroma und Inhaltsstoffe verändern. Grosse Pflanzenteile hängt man gebündelt in einem luftigen Raum zum Trocknen auf. Lose Blätter werden in Kisten trocken gelagert.

AUGUST

Rasen sollte in heissen, trockenen Zeiten nicht zu kurz geschnitten werden (Schnitthöhe 5–6 cm). So haben die Gräser mehr Reserven und überstehen die Trockenheit besser.

Grenzabschluss

Randabschluss

Lehrabschluss



Mario Steimen

Wohnort: Waltenschwil

Geburtsdatum: 19.03.1996

Besuchte Schulen:

5 Jahre Primarschule Waltenschwil

4 Jahre Bezirksschule Wohlen

Ausbildung:

3 Jahre Gärtner EFZ Fachrichtung

Garten- und Landschaftsbau, Brugg

begleitend mit

3 Jahre Berufsmaturität, Aarau

Hobbys:

Unihockey, Badminton

Unser 3. Lehrjahr Lernender, Mario Steimen aus Waltenschwil hat für seine Individuelle Facharbeit (IFA 2014) das Thema Abschlüsse gewählt. Der kurz vor den Lehrabschlussprüfungen stehende Lernende musste die ganze Arbeitsvorbereitung, den Ablauf sowie die Planung selbstständig erarbeiten. Für die Ausführung des zum Teil sehr schweren Sichtschutzes welcher mit Krustenplatten erstellt wurde, erhielt er tatkräftige Unterstützung von zwei Hilfskräften. In nur sechs Tagen wurde das vorgegebene Zeitmanagement eingehalten.

Die sehr exakt erledigten Arbeiten zeigen auf, dass der Lernende diese IFA mit grosser Freude und starkem Engagement ausführte. Ohne der Benotung vorzugreifen, darf gesagt werden, dass neben der Bauherrschaft auch der Lehrlingsausbildner sowie der Experte vom Jardin Suisse Aargau mit der erstellten Arbeit sehr zufrieden sind. Überhaupt ist der neben der dreijährigen Berufslehre noch die Berufsmatura absolvierende Mario Steimen ein sehr motivierter junger Mann.



Berger Gartenbau AG
Grenzstrasse 2
5623 Boswil
Tel. 056 666 14 60
www.bergergartenbau.ch



Berger Gartenbau AG 5623 Boswil

Gartezytig

AUSGABE NR.6 | FRÜHLING 2014



Liebe Gartenfreunde,
liebe Kunden

Wenn wir den Garten oder die Terrasse in vollen Zügen geniessen wollen, mögen wir keine neugierigen Blicke.

Um dies zu verhindern stehen uns Wände, Zäune und Hecken zur Verfügung. Neben unerwünschten Blicken schützen uns diese auch vor Wind. Im Weiteren können sie gleichzeitig auch Blickfang sein.

Gerne zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe verschiedene Möglichkeiten. Lassen Sie sich von der Vielfalt überraschen!

Einen weiteren Schwerpunkt in dieser Ausgabe bilden Kletterpflanzen. Sie bringen Romantik und Charme in den Garten oder auf die Terrasse.

Abgerundet wird der inhaltliche Teil durch Tipps und Anregungen zum Gartenjahr.

Wie stets wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen der Zeitung.

Herzlichst Ihre
Berger Gartenbau AG

Beat Keusch

Sichtschutz



Einfach eine Mauer als Sichtschutz alleine reicht heute nicht mehr. Sie muss auch ästhetischen Ansprüchen voll genügen.

Endlich Feierabend, keine Termine, kein Trubel, keine Besprechungen. Manchmal wollen wir einfach nur noch unsere Ruhe haben. Nichts ist schöner, als sich in den Garten zurückziehen zu können um allein mit sich zu sein, oder sich einfach nur auszuruhen und seine Gedanken baumeln zu lassen.

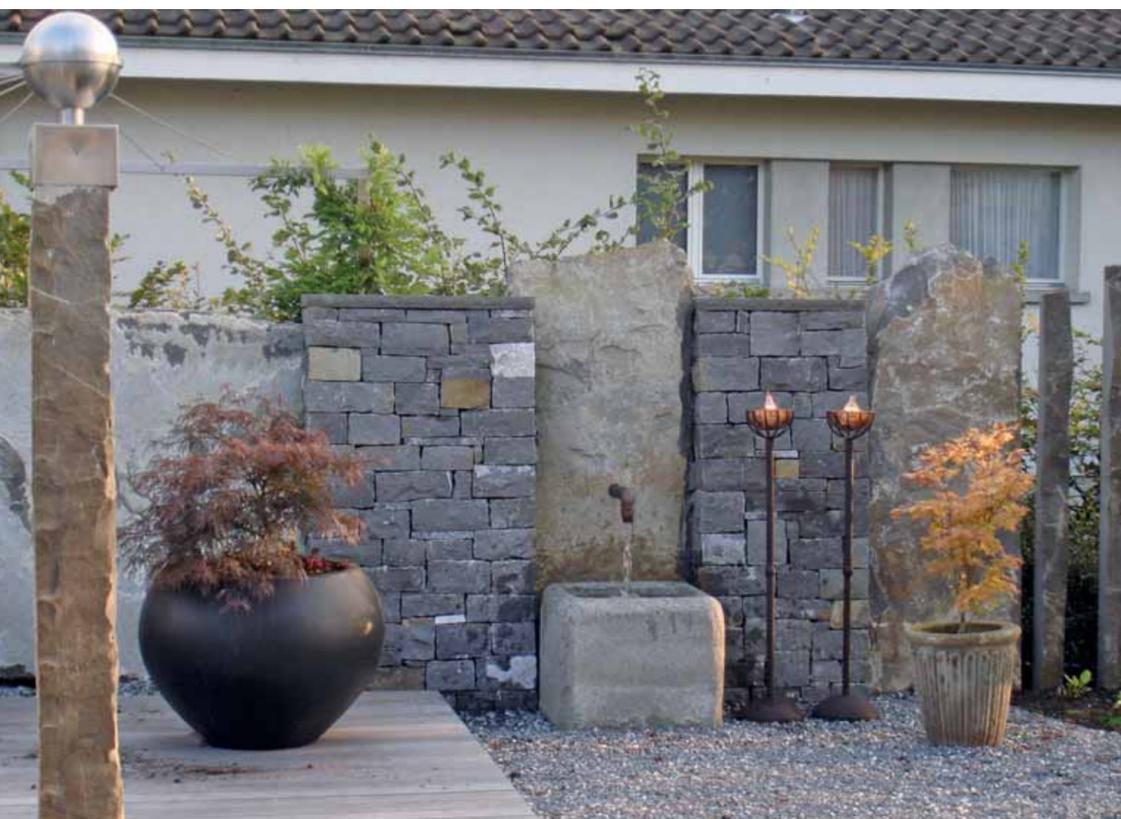
Blicke eines Nachbarn können dabei ganz schön stören. Mit Hilfe von baulichen Massnahmen oder dem Einpflanzen von grösseren Pflanzen kann man rasch Abhilfe schaffen.

Neben dem Aspekt des Sichtschutzes schützen Wände auch vor Wind und zum Teil vor Lärm.

Heute stehen wir punkto Materialien vor der Qual der Wahl: Steine, Holz, Beton, Glas, Metall und Pflanzen. Alle haben ihre Vorzüge.

Vielfältige Steine

Seit jeher häufig verwendet werden Natursteine. Dies kann in Form von sehr grossen, länglichen Platten (Unmassplatten / Krustenplatten) oder von kleineren, schmalen Platten – auch Stehlen genannt – erfolgen. Gerade letztere bieten die Möglichkeit, die Platten mit



leichten Abständen zu versetzen. Dies ergibt einen Sichtschutz, der auch eine gewisse Transparenz zulässt.

Immer häufiger kommen als Sichtschutz, aber auch als Blickfang, mit Steinen gefüllte Drahtkörbe zum Einsatz. Die Kombination von Stein und Metall ist sehr reizvoll und gefällt vielen.

Pflanzen sind unverzichtbar

Grüne Hecken sind weitverbreitet. Es muss aber nicht immer Thuja sein. Andere immergrüne Pflanzen wie Eiben, Liguster, Zypressen oder Ilex sind ebenfalls attraktiv. Hecken mit laubabwerfenden Pflanzen bieten den Vorteil, im Sommer als Sichtschutz zu dienen, im Winter aber das Licht durch zu lassen. Als laubabwerfende Heckenpflanzen eignen sich unter anderen besonders das Pfaffenhütchen, die Hainbuche oder die Kornelkirsche.

Pflanzen zwischen oder vor Sichtschutzwänden lockern das Gesamtbild auf. Rankende Pflanzen verändern den Charakter einer Wand und sorgen für zusätzlichen Blickfang. Mit Pflanzen lassen sich in Kürze auch lauschige Plätze schaffen. Übrigens, Sie brauchen nicht Jahre zu warten, bis die Pflanzen eine gewisse Grösse erreicht haben. Heute kann man sogenannte «Fertige Hecken» kaufen. Die Pflanzen (zum Beispiel Efeu) haben bereits eine Höhe, die Sie vor Blicken schützt.

Neue Materialien

Noch nicht so bekannt, aber immer beliebter, sind Sichtschutzelemente aus Metall oder geätztem Glas. Sie werden wie Steinplatten aufgestellt und geben, insbesondere bei modernen Häusern, dem Garten einen entsprechenden Touch. Metall- oder Glasplatten werden meist mit Pflanzen kombiniert, wobei durch das Schattenspiel vor allem beim Glas interessante Effekte entstehen.

Unverwüstliches Holz

Schon seit jeher wurde Holz beim Bau von Sichtschutzwänden verwendet. Holzelemente sind in verschiedenen Mustern sowie unterschiedlichen Farben erhältlich. Von Vorteil ist zudem das leichte Gewicht der einzelnen Elemente.

Noch nicht so häufig sieht man Elemente aus Bambus, Weidengeflechte oder Lattenroste. Wände aus Bambus wirken luftig und transparent. Offene und geschlossene Elemente lassen sich vielfältig kombinieren und geben dem Garten ein asiatisches Flair. Dies umso mehr, wenn sich zu den Bambuselementen entsprechende Pflanzen und Möbel gesellen.

Weidengeflechte oder Lattenroste hingegen verleihen dem Garten einen ländlich-rustikalen Charakter.



Wie Wege und Plätze gehört der Sichtschutz zu den Grundelementen einer umfassenden Gartenplanung.

Aufgepasst mit Kombinationen

Die Verwendung von unterschiedlichen Materialien gibt dem Garten eine spezielle Note. Allzu viel wirkt aber unruhig und ergibt das Bild eines «Mustergartens». Sehr wirkungsvoll ist die Verbindung von Stein und Holz. So lassen sich schmale Stein-/ Schotterkörbe sehr gut mit Holzelementen kombinieren.

Damit Sichtschutzwände einen optimalen Nutzen erbringen, braucht es fachmännische Planung. Gerne helfen wir Ihnen dabei. Rufen Sie uns einfach an.